

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Der Bürgermeister**

Datum  
**13.09.2013**  
Ausschussbetreuender Fachbereich  
**Zentraler Dienst 5-10**  
Schriftführung  
Hans-Jörg Fedder  
Telefon-Nr.  
**02202-142865**

## **Niederschrift**

**Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach**  
**Sitzung am Dienstag, 25.06.2013**

Sitzungsort

**Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:00 Uhr - 19:10 Uhr**

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

### **Sitzungsteilnehmer**

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

### **Tagesordnung**

#### **Ö Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Mitglieder des Integrationsrates, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung am 19.03.2013**
- 3 Schulentwicklungsplanung Primarstufe - Vortrag Frau Steidle/Herr Pütz -**
- 4 Vortrag zum Projekt 180° Wende durch Herrn Kanishka Wiar**

- 5 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse**  
**- Beschlüsse aus der Sitzung am 19.03.2013 wurden wie gefasst erledigt -**
  
- 6 Mitteilungen des Vorsitzenden**
  
- 7 Mitteilungen des Bürgermeisters**  
**- Mitteilungen aus der Arbeit der Beiräte/Räte -**  
*0315/2013*
  
- 8 Verwendung finanzieller Mittel aus dem Budget des Integrationsrates**  
**- Antrag des Jugendmigrationsdienstes JMD auf finanzielle Unterstützung -**  
*0316/2013*
  
- 9 Aktivierung der Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Pless**  
**- Bericht Herr Klaus Farber -**
  
- 10 Internationales Kochen im Schulzentrum Ahornweg**  
**- Bericht Herr Klaus Farber -**
  
- 11 Moscheeführung Köln - Ehrenfeld**  
*0317/2013*
  
- 12 Bericht aus den Ausschüssen**
  
- 13 Bericht aus den Arbeitskreisen**
  
- 14 Verschiedenes**

## Protokollierung

### Ö Öffentlicher Teil

#### 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Mitglieder des Integrationsrates, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Basyigit eröffnet die 13. Sitzung des Integrationsrates in der laufenden Wahlperiode und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Iyilik und Frau Siebenmorgen sind für die heutige Sitzung entschuldigt. Zu **Tagesordnungspunkt 3: Schulentwicklungsplan Primarstufe** begrüßt Herr Basyigit Herrn Pütz und Frau Steidle von der Schulverwaltung sowie zu **Tagesordnungspunkt 4: Vortrag zum Projekt 180°-Wende** die Herren Wiar und Özer.

#### 2. Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung am 19.03.2013

Die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 19.03.2013 wird genehmigt.

#### 3. Schulentwicklungsplanung Primarstufe - Vortrag Frau Steidle/Herr Pütz -

Frau Steidle trägt anhand einer Präsentation und weiterer Tischvorlagen (*s. Anlagen*) vor. Sie und Herr Pütz beantworten die gestellten Fragen wie folgt:

Zur Frage, ob ein Projekt in Paffrath mit dem gemeinsamen Unterricht der ersten und zweiten Klassen Zukunft habe, liegen Frau Steidle keine konkreten Ergebnisse vor. Dieses Projekt würde aber in mehreren Grundschulen durchgeführt, in einer Grundschule sogar mit allen Jahrgängen. Änderungswünsche der Grundschule in Paffrath sind ihr nicht bekannt.

Herr Cromme hält die Zahlen hinsichtlich ausländischer Kinder für irrelevant und irreführend, da alle in Deutschland geborenen Kinder Deutsche sind. Er spricht sich für eine Erfassung der Kinder mit Migrationshintergrund aus. Da diese Erfassung in den Grundschulen erfolgt, ist ihm unverständlich, warum dazu keine Angaben vorgelegt wurden.

Weiterhin möchte er wissen, wann auch größere Grundschulen und weiterführende Schulen zu Ganztagschulen werden. Dabei handele es sich nur um eine Kostenfrage. Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Familien wachse immer weiter. Wegen der Bezahlung der Lehrer sei dies hauptsächlich Sache des Landes. Er fragt aber auch nach der Unterstützung durch die Stadt.

Dazu erklärt Frau Steidle, an allen Grundschulen gebe es Ganztagsplätze. Die GGS Bensberg biete als einzige Schule jedem Schüler einen Ganztagsplatz an. Herr Pütz erklärt auf Nachfrage, das Land erlaube im Grundschulbereich keine gebundenen Ganztagschulen. Die GGS Bensberg sei von ihrer rechtlichen Struktur her offener Ganztags.

Herr Farber bedauert, dass Hauptschulen immer noch zu über 50 % von Kindern mit Migrationshintergrund besucht würden. Dies sei schon vor 30 Jahren so gewesen. Die Gesamtschule habe schon immer überproportional viele Ausländerkinder aufgenommen.

Herr Basyigit bedankt sich unter Beifall des Integrationsrates bei Frau Steidle und Herrn Pütz für den Vortrag.

#### **4. Vortrag zum Projekt 180° Wende durch Herrn Kanishka Wiar**

Herr Wiar und Herr Özer tragen anhand einer Präsentation (*s. Anlage*) vor und beantworten im Anschluss daran Fragen:

Herr Gür spricht verschiedene Süchte, insbesondere die sich ausbreitende Spielsucht, an. Auf seine Anfrage erfährt er, dass sich das Projekt an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Im Einzelfall würde aber auch Erwachsenen geholfen. Ein Multiplikator, der selbst spielsüchtig war, halte zu diesem Thema Vorträge. Die Schulung im Bereich „Drogen und Sucht“ wird regelmäßig erweitert. Kritikwürdig sei auch die ständige Ausbreitung von Spielhallen und ähnlichen Einrichtungen.

Frau Münzer glaubt nicht, dass die Stadt die Genehmigung der Spielhallen widerrufen oder versagen kann. Darüber könne man sich aber informieren. Ihre Fraktion teile aber die Ansichten Herrn Gürs besonders hinsichtlich der Spielhallen entlang der Bensberger Straße in der Nähe der Schulen. Das Projekt findet sie – wie im weiteren Verlauf der Beratung auch andere Mitglieder des Integrationsrates – hervorragend. Besonders der Wohnpark Bensberg eigne sich dafür als Einsatzgebiet. Ihre Fragen beantworten Herr Wiar und Herr Özer dahingehend, dass das Projekt schon hinlänglich bekannt sei. Alle gängigen Medien wie das Internet, Facebook, die Homepage, etc. werden genutzt. Hinter dem Projekt steht der Verein „Jugendbildungs- und Sozialwerk Goethe e. V.“ Dem Vorstand gehören drei Frauen und drei Männer an. Berichtet wird u. a. über die Erstellung eines Videos aus Anlass der Mohammed-Karikaturen, das ins Netz gestellt wurde, sowie über die Zusammenarbeit mit der Stadt Köln und der Kölner Polizei. U. a. werden Jugendzentren besucht. Im Projekt arbeiten auch Frauen mit. Einen hohen Stellenwert nimmt auch die Kenntnis der Familienverhältnisse der Klientel ein.

Herrn Cromme fasziniert der umfassende Ansatz. Herr Wiar und Herr Özer können sich eine Übertragung ihrer Arbeit auf Bergisch Gladbach gut vorstellen. Ein Netzwerk wie in Köln müsse aber erst aufgebaut werden.

Frau Schöttler-Fuchs begrüßt besonders die Qualifikation und die Herkunft der Coaches. Wichtig sei auch, dass die Helfer die gleichen Sprachen sprechen wie ihre Klientel. Sie würde einen frühzeitigen Beginn des Einsatzes begrüßen, wenn er denn grundsätzlich möglich ist. Auf ihre Frage nach den finanziellen Möglichkeiten erfährt sie, dass das Projekt letzten Sommer einen Wettbewerb des Bundesinnenministeriums gewonnen habe. Damit sei eine finanzielle Förderung für zwei Jahre verbunden. Danach müsse eine Anschlussförderung gesucht werden. Mit dem vorhandenen Geld wurden Anschaffungen u. a. für die Präsentation des Projektes getätigt. Für die Arbeit selbst würde wenig Geld, sondern eher Zeit und persönliches Engagement benötigt.

Frau Koshofer erklärt, die Probleme junger Frauen und Männer würden sich auf sehr unterschiedliche Weise äußern. Die Probleme junger Frauen würden sich nach ihrer Heirat fortsetzen. Herr Wiar berichtet über die Netzwerke weiblicher Vorstandsmitglieder in der Mädchenarbeit. Auch in diesem Bereich übernehme das Projekt eine Vorbildfunktion. Besonders wichtig sei der Kontakt mit den Betroffenen in deren Muttersprache.

Auf Anfrage Herrn Dresbachs erklärt Herr Özer, es erfolge keine Zusammenarbeit mit Sportvereinen. Bei Sportvereinen stehe das gemeinsame Interesse der Mitglieder im Vordergrund. Die Anregung werde aufgenommen; denkbar sei eine Vermittlung Jugendlicher in Sportvereine. Ein guter Beitrag sind Kontakte Jugendlicher mit der Polizei z. B. durch Besuche von Polizeiwachen.

Herr Adjano verweist darauf, dass nach seinem Verständnis des Vortrags die Zielgruppe hauptsächlich aus Jugendlichen muslimischen Glaubens besteht. Diese und eine andere Frage nach einer Ausweitung der Vernetzung über Köln hinaus werden dahingehend beantwortet, dass keine Unterscheidung nach Ethnien oder Religionen erfolgt. In der Tat sei aber der Mangel an kultursensiblen Hilfen für Muslime ein Grund für den Beginn des Projektes gewesen. Ziel sei eine möglichst gute Integration ausländischer Jugendlicher in die Gesellschaft.

Eine Ausweitung der Arbeit in Richtung Bergisch Gladbach sei durchaus denkbar, hänge aber auch vom Engagement der örtlichen Bevölkerung ab. Auch aus anderen Städten gebe es schon Anfragen.

Herr Basyigit bedankt sich unter Beifall des Integrationsrates für den Vortrag und die Informationen.

5. **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse**  
**- Beschlüsse aus der Sitzung am 19.03.2013 wurden wie gefasst erledigt -**

Es wird kein Bericht vorgetragen.

6. **Mitteilungen des Vorsitzenden**

Herr Basyigit trägt keine Mitteilungen vor.

7. **Mitteilungen des Bürgermeisters**  
**- Mitteilungen aus der Arbeit der Beiräte/Räte -**  
*0315/2013*

Herr Buhleier erläutert die Vorlage. Weiterhin verweist er auf ein auf die Tische verteiltes Informationspaket zum „Kulturrucksack NRW“.

Frau Münzer spricht sich für einen Bericht Herrn Crommes im Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann über das „Projekt 180°-Wende“ aus.

8. **Verwendung finanzieller Mittel aus dem Budget des Integrationsrates**  
**- Antrag des Jugendmigrationsdienstes JMD auf finanzielle Unterstützung -**  
*0316/2013*

Herr Basyigit erläutert die Vorlage. Der Vorstand des Integrationsrates schlägt einen Zuschuss für das Projekt „Vollkontakt“ vor.

Der Integrationsrat fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Der Integrationsrat beteiligt sich am Projekt „Vollkontakt - gegen Gewalt für Bildung“ mit Mitteln aus seinem Budget in Höhe von 750,00 €.

**9. Aktivierung der Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Pless  
- Bericht Herr Klaus Farber -**

Herr Farber berichtet über die geplante Aktivierung der Partnerschaft mit der Stadt Pless. Die nächste Fahrt findet im September statt. Er habe eine Einladung durch polnische Familien vorgeschlagen. Es habe sich eine kleine Gruppe von Vertretern der Stadtverwaltung (Frau Hilgers, Herr Dekker), ihm und einem Lehrer der IGP gebildet, die Ende September während der Fahrt versucht, die Städtepartnerschaft zu aktivieren. Vorgesehen sind der Bereich Schule/Schüleraustausch, Kultur/Kunst, Begegnungen, Radsportverein etc. Auf seine Frage sind Herr Schütz und Frau Kara zu einer Mitarbeit im Vorbereitungskreis bereit. Herr Farber kommt auf die Interessierten zu.

**10. Internationales Kochen im Schulzentrum Ahornweg  
- Bericht Herr Klaus Farber -**

Herr Basyigit berichtet über Presseartikel zum Internationalen Kochen und bedankt sich bei Herrn Farber und den Damen Sapp, Kara und Krämer für die Organisation der letzten Kochveranstaltung.

Herr Farber berichtet über die letzte und die Planung der nächsten Kochveranstaltung. Angestrebt wird eine stärkere Beteiligung von Migranten. Er fragt, wer Interesse an einer Veranstaltung im Herbst in der Hauptschule Ahornweg habe. Per Internet wird er sich erkundigen, wer wann Zeit habe.

**11. Moscheeführung Köln - Ehrenfeld  
*0317/2013***

Herr Basyigit bittet um weitere Meldungen aus dem Integrationsrat. Kommen nicht genug Meldungen für eine vierzigköpfige Gruppe zusammen, wolle Frau Siebenmorgen in den Räten weitere Interessenten suchen. Auf Anfrage Herrn Crommes verweist Herr Basyigit darauf hin, dass der Besuch der Moschee mit einer Führung verbunden sei. Die Führerin müsse sich vorbereiten und habe an 07.09. bereits zwei Termine. Eine kurzfristige Entscheidung sei daher nicht möglich.

Frau Münzer verweist darauf, dass während des Sommerprogramms der CDU ebenfalls eine Führung durch die Moschee angeboten wird. Wenn die Zahl der Anmeldungen das Angebot übersteigt, würde sie gerne auf die Führung des Integrationsrates verweisen. Herr Basyigit benennt Frau Siebenmorgen als Ansprechpartnerin für Anmeldungen. Eine Veröffentlichung erfolge erst, wenn sich aus dem Integrationsrat nicht genügend Interessenten melden.

Frau Münzer, Herr Farber und Frau Koshofer können an der Führung nicht teilnehmen.

Auf Anfrage Herrn Adjanos erklärt Herr Basyigit, die Moschee sei noch nicht offiziell eröffnet; dafür stehe auch noch kein Termin fest.

**12. Bericht aus den Ausschüssen**

Herr Basyigit berichtet, im Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport hätten Frau Steidle und Herr Pütz den gleichen Vortrag wie in der heutigen Sitzung gehalten.

### **13. Bericht aus den Arbeitskreisen**

Herr Cromme berichtet über die Einrichtung des Büros für MiKibU in den Räumen des ZAK in Bensberg. Das Bestreben von MiKibU richte sich derzeit auf die Übergänge von den Kindergärten in die Grundschulen im Zusammenhang mit der Sprachfeststellungsprüfung, die etwa ein halbes Jahr vor der Einschulung durchgeführt wird.

Herr Farber berichtet aus dem Arbeitskreis Parteien, dass mit Herrn Winkels (SPD) ein Termin am 02.09., 19.00 Uhr, in der Mülheimer Str. 210, abgesprochen wurde. Mit Herrn Hartmann (CDU) habe er ebenfalls telefoniert, ohne dass es aber zu einer Terminabsprache gekommen ist.

Sodann geht Herr Farber kurz auf die Istanbul-Reise des Integrationsrates ein. Die Teilnehmer haben sich mit den Demonstranten solidarisiert. Solange die Polizei nicht eingriff, verliefen die Demonstrationen friedlich. Er denke darüber nach, den Integrationsrat um eine Stellungnahme zu bitten. Herr Erdogan äußerte sich anlässlich seines Deutschlandbesuches sehr integrationsfeindlich. Frau Merkel sollte unterstützt werden.

Herr Basyigit ist nicht der Auffassung, dass der gesamte Integrationsrat mit einer Resolution einverstanden ist.

Herr Cromme unterstützt Herrn Farbers Idee, den Integrationsrat mit dieser Frage zu befassen und eine Resolution zu beschließen. U. a. der Landesintegrationsrat habe bereits eindeutig Stellung genommen. Unterschiedliche Auffassungen innerhalb eines Gremiums sind dabei selbstverständlich.

Herr Basyigit verweist auf einen Vorschlag Herrn Farbers, dieses Thema im Vorstand zu diskutieren und für die nächste, spätestens die übernächste Sitzung des Integrationsrates etwas vorzubereiten. Im Übrigen sei er der Auffassung, dass nicht nur im Fall der Türkei eine Resolution angebracht sei, sondern auch für Syrien.

Herr Kalkan hat gegen eine Resolution keine Bedenken.

Herr Farber schlägt eine öffentliche Vorstandssitzung vor. Frau Sapp beantragt diese für den Integrationsrat. Herr Schütz möchte wissen, wie aktuell das Thema in der nächsten regulären Sitzung noch ist. Er spricht sich für ein zeitnahes Vorgehen aus. Herr Farber sieht keinen Zeitdruck. Eine Resolution müsse inhaltlich fundiert sein.

Dem widerspricht Herr Cromme. Die Mitglieder des Integrationsrates seien hinreichend über die Vorgänge informiert. Er beantragt eine Stellungnahme in der heutigen Sitzung.

Der Integrationsrat fasst folgende

Beschlüsse: 1. (mehrheitlich gegen drei Stimmen)

Auf eine Resolution wird in der heutigen Sitzung verzichtet.

2. (mehrheitlich gegen zwei Stimmen)

Die nächste Vorstandssitzung wird für den Integrationsrat öffentlich durchgeführt.

## 14. Verschiedenes

Herr Obrezkin verweist auf die verteilte Statistik mit Angaben zur Bevölkerung nach Nationalität. Er möchte wissen, wieso in der Statistik Nationalitäten wie z.B. Kurden nicht aufgeführt sind. Dazu erklärt Herr Buhleier, die Statistik sei von der städtischen Statistikdienststelle erstellt worden. Er geht davon aus, dass der Begriff Nationalität synonym für Staatsangehörigkeit benutzt wird. Die Anregung die Statistik in „Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit“ umzubenennen, wird er an die Statistikstelle weiterleiten. (Hinweis: Wie man in der *Anlage* sehen kann, hat die Statistikdienststelle die Anregung aufgenommen.)

Frau Münzer verweist darauf, dass in der nächsten Sitzung des ASSG die erste Auswertung des Zensus 2011 beraten wird. Sie bittet die Verwaltung darum, die Auswertung auch dem Integrationsrat zur Verfügung zu stellen.

Außerdem erinnert sie daran, dass in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses das Thema Kindeswohl nach § 8a SGB VIII behandelt wurde. In diesem Zusammenhang werden alle Vereine in Bergisch Gladbach vom Jugendamt angeschrieben. Sie werden darauf hingewiesen, welche Dinge zu beachten sind. Dazu gehört die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses für die, die in der Jugendarbeit tätig sind. Für den Integrationsbeirat sei wichtig, dass z. B. auch die Moscheegemeinde angeschrieben wird.

Herr Buhleier ergänzt, dass z. B. Sportvereine nicht unter die Vorschrift des § 8a SGB VIII fallen. Wenn dies gewünscht wird, bittet er einen Kollegen um Erläuterungen zu § 8a im Integrationsrat. Dies erfolgt in der nächsten Sitzung.

Frau Sapp fragt nach der Beteiligung des Integrationsrates am Weltkindertag am 21.9. im Wohnpark Bensberg und ob dafür Geld zur Verfügung steht. Bei einer Beteiligung müsse es sich nicht um einen Stand handeln; infrage komme auch eine Vorführung von Kindern. Herr Basyigit spricht sich für eine Behandlung im Vorstand aus.

Frau Kara weist auf eine Veranstaltung des Integrationsrates morgen, am 26.06., zum Brandanschlag in Solingen von vor zehn Jahren hin. Herr Basyigit erinnert daran, dass Frau Siebenmorgen diese Einladung schon vor drei oder vier Wochen verschickt habe.

Herr Basyigit bedankt sich für die rege Diskussion, wünscht allen einen schönen Urlaub und schließt die Sitzung des Integrationsrates um 19.10 Uhr.

---

gez. Basyigit  
stellvertretender  
Schriftführer

---

Schriftführung

